

Archivum Franciscanum Historicum

Numero: 104

Anno: 2011

Pagina/e: 374-375

* URIBE, FERNANDO [OFM]. – *La Regola di san Francesco. Lettera e spirito*. – 40123 Bologna, Centro editoriale dehoniano (www.dehoniane.it), via Nosadella 6, 2011. – 210 x 150 mm, 361 p. – (*Teologia spirituale* 22).- € 32,00. – Mit dem vorliegenden Werk ist die Reihe “Geistliche Theologie” des (von Kapuzinern geleiteten) „Franziskanischen Instituts für Spiritualität“ der römischen Franziskaneruniversität auf nunmehr 22 Bände angewachsen. Das Vorwort, welches auf den 31. Mai 2010 datiert ist, gibt zu erkennen, dass es sich hier um die italienische Version einer nicht näher gekennzeichneten Erstausgabe handelt. Diese wurde 2006 in Murcia unter dem gleichlautenden Titel *Regla de Francisco de Asís. Letra y Espiritu* veröffentlicht (eine erste, japanische Übersetzung erfolgte 2009). Zunächst behandelt Uribe die üblichen Einleitungsfragen zu Geschichte, Genre und Textgestalt der Bullierten Regel. Er unterteilt den Regeltext in 22 „thematische Einheiten“, denen seine Auslegung folgt (I,1, 2-3; II,1-6, 7-8, 9-10, 11-13, 14-17; III,1-4, 5-9, 10-14; IV; V; VI,1-6, 7-9; VII; VIII; IX; X,1-6, 7-12; XI; XII,1-2, 3-4). Jede Einheit wird sodann einzeln vorgestellt und kommentiert; philologische und spirituelle Überlegungen überwiegen dabei. Als Grundlage dienen der jeweilige lateinische Text (nach der Ausgabe Eßer 1989; die neue Edition von Paolazzi 2009 hätte lediglich zwei ganz unbedeutende Varianten gebracht) und eine eigene italienische Übersetzung. Den Schlusspunkt der fundierten Ausführungen setzen jeweils Anregungen für eine Aktualisierung, die vergleichsweise moderat ausfallen. Gerade hier hätte man sich anstatt der vom Autor bereitgestellten „vertiefenden Literaturhinweise“ aus der ordensspezifischen Forschung der letzten Jahrzehnte einige aktuelle interdisziplinäre Hinweise gewünscht, welche dazu dienen könnten, den Anspruch der Regel mit der heutigen Lebenswelt in Beziehung zu bringen. Trotzdem ist der Entwurf des kolumbianischen Franziskaners zu begrüßen, führt er doch praktisch vor, wie der Weg einer jeden engagierten, nicht im Bannkreis steriler historischer Erwägungen verharrenden Beschäftigung mit der Ordensregel zu verlaufen hat: nämlich vom Buchstaben zu Geist und Leben.

B. M.